

# Protokoll von der Sitzung der Standardkommission, am 18.03.2006 in Pohlheim/D

Beginn: 9,00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüssung
2. Feststellung der Anwesenden
3. Zur Aufnahme vorgeschlagene Rassen und Farbschläge für 2006
4. Europastandard
  - a, Stand/Situation
  - b, Länderlisten
  - c, Narragansettputen: Deutsche Pute **narragansettfarbig**
  - d, Cemani: Gewicht; Farbe
  - e, Zwerg-Sussex, Untergefiederfarbe bei Columbia Zeichnung
  - f, Neufassungen von Standardbeschrieben
  - g, Gewichte: Dorking, Sussex, New-Hampshire, Plymouth Rocks, Wyandotten, Jersey Giants
  - h, Weiteres Vorgehen
5. Festlegung der Tagesordnung von Leusden/NL
6. Reglemente
7. Verschiedenes

Zu 1. Der Vorsitzende Urs Lochmann begrüßte die Teilnehmer herzlich, weiter überbrachte er Grüsse vom Präsidenten der EE, Urs Freiburghaus der der Tagung einen erfolgreichen Verlauf wünschte.

Zu 2. Anwesend waren: Urs Lochmann und Hans Zürcher (CH), Frans van Oers (NL), Willy Littau (DK), Jean-Claude Périquet (F), Rudi Möckel, Dr. Werner Lühngen, Kurt Vogel und Dietmar Kleditsch (D). Entschuldigt: Hermann Stroblmair (A), Klaas van der Hoek (NL),

Zu 3. Die Zuarbeit an den Vorsitzenden zur Aufnahme in den Ländern neu anerkannter bzw. im Anerkennungsverfahren stehender Rassen und Farbschläge bis zum 1.02. des Jahres liess zu wünschen übrig. Neue Rassen und Farbschläge wurden nur in den Niederlanden, Deutschland und Dänemark anerkannt, es gab keine Einwände gegen eine Aufnahme in die EE-Rassen- und Farbschlagliste. Diese Liste hat das Primat, leider haben einige Länder in den letzten Jahren ihren Beitrag nicht geleistet. Es wird festgelegt für Appenzeller Zwerg-Spitzhauben und Appenzeller Zwerg-Barthühner diese Bezeichnung zu führen. Über Änderungen oder Ergänzungen des jeweiligen Standards muss der Vorsitzende der ESKG Urs Lochmann informiert werden, spätestens bis zum 1.02. des Jahres.

Zu 4. Standard in Europa

a, In der Schweiz ist die Übersetzung in die französische Sprache im Gange, z.Z. sind bis zum Buchstaben "L" alle Rassen abgearbeitet, die restlichen Standards liegen noch nicht vor. Urs Lochmann arbeitet an den Rassebildern der Rassen die im Deutschen Standard nicht enthalten sind. Der Standard für Europa soll bis September 2006 fertig sein.

b, Die Länder-Ergänzungslisten werden von Rudi Möckel erläutert. In schwarzer Schrift erscheinen die im neuen Standard enthaltenen Rassen und Farbschläge, nur im jeweiligen Land vorhandene Rassen und Farbschläge erscheinen in blauer Schrift. Rudi Möckel gibt die Entwürfe an Frans van Oers, von da gehen sie an die jeweiligen Länder, Rücklauf ist bis 30.04.2006 erforderlich. Im neuen Standard werden die Listen der Länder im Turnus des Druckes der Ergänzungsblätter mit fortgeführt.

c, Narragansettputen: Die in Deutschland vorhandenen als Narragansettputen aus Belgien bezogenen Tiere, entsprechen absolut nicht dem amerikanischen Typ und Gewicht. Bei der Anerkennung in Deutschland wurden Fehler gemacht, da der Amerikanische Standard nicht herangezogen wurde. Da in verschiedenen Ländern zum Teil auch sehr unterschiedliche Putenrassen im Typ und Gewicht anerkannt sind, wurde der Kompromissvorschlag aufgenommen die als Narragansettputen anerkannten, sich aber im Typ und Gewicht im Rahmen der kleinen Deutschen Putenschläge befindlichen Tiere als Farbschlag einzuordnen. In Europa sollten bei den Puten die verschiedenen Rassen, Typen und Farbschläge geordnet werden. Einer Anerkennung der Narragansettputen im amerikanischen Typ steht, wenn nicht tierschutzrechtliche Gründe entgegenstehen, nichts im Wege.

d, Cemani: Der Standard ist mit den Niederlanden abgestimmt, die geringen Gewichtsunterschiede

sollen in den NL angeglichen werden.

e, Zwerg-Sussex: Die Untergefiederfarbe bei Columbia-Zeichnung, dem Einspruch von Willy Littau (DK), wurde stattgegeben und die Änderung zurückgenommen.

f, Standards von reinen Neuzüchtungen von Rassen und Farbenschlägen in den Ländern müssen bis 1.02. des Jahres an den Vorsitzenden der ESKG Urs Lochmann gereicht werden, der die anderen Länder darüber informiert.

g, Die Gewichte von den genannten Rassen müssen in den Ländern überprüft werden ob sie in den Originalstandards noch richtig sind, die Ergebnisse müssen bis 1.02.2007 an U. Lochmann gereicht werden. Die Gewichte der Zwerg-Strupphühner wurden beim 1,0 auf 1200g und bei der 0,1 auf 1000g angehoben und das Bruteimindestgewicht auf 38g festgelegt.

h, Alle Länder müssen die nötigen Zuarbeiten termingerecht und aussagefähig an den Vorsitzenden der ESKG Urs Lochmann leisten wenn wir gemeinsame Erfolge erreichen wollen.

Zu 5. Für die Tagesordnung in Leusden/NL wurden vorgeschlagen:

- Bestätigung des neuen Reglements für die ESKG
- Diskussion zum Reglement für EE-Schauen
- Bericht über die Tagung der ESKG in Pohlheim
- Stand der Arbeiten am Geflügelstandard für Europa
- Stand der Erfassung seltener Rassen in den Ländern

Zu 6. Von Rudi Möckel wurde ein Entwurf für ein neues Reglement der Standardkommission der EE-Sparte Geflügel vorgelegt. Der Entwurf wurde ausführlich Punkt für Punkt beraten, ergänzt oder verändert.

Zu 7. Verschiedenes: Rudi Möckel fordert, dass sich zwischen den Tagungen etwas bewegt um unser gemeinsames Anliegen, einen möglichst einheitlichen Standard zu erarbeiten, voran zu bringen. Ein Zchtfreund aus der Schweiz kritisiert den Standard der Paduaner, U. Lochmann wird antworten. Die Schwanzhaltung bei Paduanern wird in "hoch jedoch nicht zu steil getragen" geändert. Bei gestruppten Zwerg-Paduanern werden beim 1,0 kleine sichtbare Kehllappen gestattet. Am Standard der New Hampshire und deren Zwerg wurden bei den 0,1 kleine Änderungen vorgenommen. Bei Rheinländern wurden kleine Änderungen vorgenommen und mit den Zwergen abgestimmt.

Der Standard des Twentse Huhnes/Kraienköpfe wurde in Abstimmung mit den Niederlanden neu gefasst, auch für die Zwerg-Varianten. U. Lochmann gab eine Anfrage von P. Zuffa (CZ) bekannt, ob die in Tschechien anerkannten schwarzen Sebright auch im Rassegeflügel-Standard für Europa eine Chance zur Anerkennung haben. Auch eine Anerkennung unter einem anderen Namen ist aussichtslos, da es schon die schwarzen Eikenburger Zwerg in den Niederlanden gibt.

H. Zürcher fragt an, ob Elsässer Hühner bei einer Vorstellung in Deutschland eine Chance auf Anerkennung haben, dies kann mit ja beantwortet werden. In Deutschland gilt das Fehlen der Krallen an der Aussenzehe bei stark belatschten Rassen bisher nicht als Fehler. Zur Zeit wird dieses Problem überprüft, welche evtl. negativen Auswirkungen sich daraus ergeben können. Beim Küken sind die Krallen in der Regel vorhanden und trocknen später ein. Vereinzelt kommt es zu verkürzten Zehengliedern. Die betroffenen SV werden aufgefordert die Ursachen mit zu ermitteln. Bei Federfüssigen Zwerghühnern sollen zum Teil bis 50% der Tiere betroffen sein.

Frans van Oers berichtet, dass sich die Standardkommissionen aus Belgien und den Niederlanden getroffen- und verschiedene Abstimmungen vorgenommen haben, er ist der Hoffnung, dass dies zum Verständnis unter den Ländern beiträgt.

Der Vorsitzende, Urs Lochmann, schätzte ein, es wurde viel besprochen und erreicht in dieser Monstertagung. Wir haben immer einen Weg gefunden, so werden wir auch weitere anstehende Probleme gemeinsam lösen.

Ende: 19.03.06, 0,30 Uhr

Dietmar Kleditsch, Schriftführer